

Migros-Kundin erhält Post von Häftling

Publiziert: 14.06.2012



Das Schreiben der Migros enthielt eine Botschaft eines Strafgefangenen (Symbobid) (Keystone)

BERN - Die Migros verschickte Kaffeemuster und Informationen zu den Cumulus-Punkten. Im Brief fanden Kunden Botschaften von Gefängnis-Insassen.

«Es handelt sich um einen bedauernswerten Missbrauch», sagte Migros-Sprecherin Martina Bosshard zur Nachrichtenagentur sda. Sie bestätigte einen in den Zeitungen «Tribune de Genève» und «24 heures» publizierten Artikel.

Demnach hatte eine Migros-Kundin im Juni in einem Schreiben im Zusammenhang mit ihren Cumulus-Punkten eine spezielle Botschaft vorgefunden. Ein Gefängnisinsasse hatte einige Worte in albanischer Sprache an die Adressatin geschickt – mit der Bitte um Antwort. Und sie war nicht die einzige. Auch andere Kunden hätten diese Erfahrung gemacht, sagte Bosshard.

Die Migros hatte den Versand der Briefe, welche ein Kaffeemuster enthielten, an ein Subunternehmen übertragen. Dieses beauftragte Strafgefangene mit dem Zukleben der Kuverts.

Für die Migros ist der Vorfall «unerklärlich». Die Gefangenen seien während ihrer Arbeit unter ständiger Beobachtung. Immerhin: Bei den Insassen der betreffenden Strafvollzugsanstalt handelt es sich nicht um «gefährliche» Sträflinge.

Migros hat das Subunternehmen nun gebeten, künftig nicht mehr mit Gefängnissen zusammenzuarbeiten, wenn die Einhaltung des Datenschutzes nicht gewährleistet sei. Bosshard betonte bei dieser Gelegenheit, die Cumulus-Daten der Kunden würden mit der grössten Sorgfalt behandelt. Bei der Empfängerin der Gefängnisbotschaft hat sich die Migros entschuldigt. (SDA/gtq)